



Soziokultur
im
Quartier

Dienstag, 24. – Mittwoch, 25. September 2019

Ort: Internationales Kulturzentrum ufaFabrik e.V., Berlin

Jahreskonferenz UTOPOLIS „Soziokultur vernetzt im Quartier“ Kooperation und Vernetzung im Stadtteil

Kooperationen und Vernetzung sind in aller Munde, sie werden gefördert und gefordert - auch in der Soziokultur. In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen können Angebote und Kompetenzen erweitert, Ressourcen und Potenziale miteinander verbunden werden. Die Erwartungen sind oft hoch, die Ergebnisse jedoch nicht immer befriedigend. Was bedeuten Kooperation und Vernetzung im Stadtteil? Wie baue ich Netzwerke auf? Worauf gilt es zu achten, welche Voraussetzungen sind nötig, welche Faktoren fördern oder behindern die Prozesse? Die Fachkonferenz bietet die Möglichkeit, Verbindungen zu schaffen und voneinander zu lernen. Beispiele zeigen auf, wie Soziokultur, Wissenschaft, Kommune und Wirtschaft innovative Netzwerke aufbauen und neue Wege der Kooperation eingehen, die für alle Beteiligten und für die Arbeit im Quartier eine Bereicherung darstellen.

Veranstalterin: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

Dienstag, 24. September 2019

10:00 **Café Welcome: Ankommen und Check-In**

11:00 **Begrüßung und Einführung**

Corinne Eichner, Vorstandsmitglied Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.
und Mitglied im Fachbeirat UTOPOLIS

Adrienne Braun, Tagungsmoderation

11:15 **Keynote: „Kooperationen verschiedenster Akteure/Institutionen im Stadtteil“**

Apostolos Tsalastras, Erster Beigeordneter, Stadtkämmerer und Kulturdezernent der
Stadt Oberhausen

11:30 **Diskussion: Welche Perspektiven haben Kooperationen mit unterschiedlichen Bereichen?“**

- Anne Wiederhold-Daryanavard, Künstlerische Leitung, Brunnenpassage Wien
- Bettina Heinrich, Professorin an der Ev. Hochschule Ludwigsburg
- Daniela Koss, Stiftung Niedersachsen
- André Koch-Engelmann, UPJ Netzwerk

13:00 **Mittagessen mit Thementischen**

14:30 **Parallele Workshops „Wie kooperiere ich mit wem?“**

- **Workshop 1: Kleine Fische – große Tanker?! Kooperation mit etablierten Kulturinstitutionen**
Die Brunnenpassage ist konzeptionell auf Kooperationen mit großen Kulturinstitutionen bei gleichzeitig starker lokaler Anbindung ausgerichtet. **Anne Wiederhold-Daryanavard, Künstlerische Leitung der Brunnenpassage Wien** benennt konkrete Beispiele, Strategien und Erfahrungen zum Auf- und Ausbau einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit großen Kulturinstitutionen.
- **Workshop 2: Künstlerische Blackbox vs. Sozialraum?! Szenarien einer Zusammenarbeit mit (Sozial-)Wissenschaft**
Der Fachbereich Soziale Arbeit der Ev. Hochschule Ludwigsburg hat unter anderem einen Schwerpunkt Kultur. Es gibt immer wieder Kooperationen und Begleitung kultureller Einrichtungen. **Bettina Heinrich, Professorin der Ev. Hochschule Ludwigsburg sowie Nina Lenz und Jan Philipp Possmann vom zeitraumexit e.V.** geben Beispiele, wie der Spagat zwischen Kunst und Sozialarbeit gelingen kann und benennen mögliche Szenarien einer guten Zusammenarbeit mit Hochschulen.
- **Workshop 3: Geld ist nicht alles?! Die Zusammenarbeit mit Stiftungen**
Stiftungen sind nicht nur Mittelgeber: Die Stiftung Niedersachsen fördert als Kulturstiftung des Landes Kultur, Kunst, Bildung und Wissenschaft, gestaltet aber ebenfalls im Dialog Perspektiven kulturellen Handelns und ist immer offen für Neues. **Daniela Koss von der Stiftung Niedersachsen** beschreibt, wie auch jenseits von Förderung eine Kooperation mit Stiftungen möglich und von beiderseitigem Nutzen sein kann.
- **Workshop 4: Keine Angst vorm Kapital?! Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen**
UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. **André Koch-Engelmann vom UPJ Netzwerk** wird erläutern, wie eine gute Zusammenarbeit aufgebaut werden kann und welche Dos and Dont's beachtet werden sollten.

18:00 **Präsentationen aus den Workshops**

19:00 **Lounge mit Buffet und Einblicken in die Modellstandorte**

Mittwoch, 25. September 2019

09:00 **Begrüßung**

09:15 **Impulsvortrag und Diskussion „Digitalisierung und Zivilgesellschaft“**

Holger Krimmer, Geschäftsführer der ZiviZ gGmbH (angefragt)

10:00 **Kaffeepause**

10:30 **Parallele Workshops: Digitale Vernetzung**

Workshop 1: Hackathon

Ein Hackathon (Wortschöpfung aus „Hack“ und „Marathon“) ist originär eine Methode zur Entwicklung von Soft- oder Hardwarelösungen, die mittlerweile als „Pen und Paper“-Version genutzt wird, um gemeinsam „Hacks“= einfache Lösungen eines nicht trivialen Problems zu entwickeln. **Jan Kus vom hack.institute** führt entlang einer stadtteilorientierten Problematik in die Methode ein.

Workshop 2: Digitale Nachbarschaftsarbeit

Drei Tools, die bei der Vernetzung und gemeinsamen Planung auf verschiedenen Ebenen unterstützen, werden vorgestellt und sollen neue Impulse geben:

- **Plattform CoKulturWiki:** ein Tool, das auf Commons-Praktiken aufbaut und soziokulturelle Methoden, Ideen und Erfahrungen als Rezeptsammlung samt Zutaten weitergibt. **Stephan Kropop und Sebastian Schnellbögl von art, space and the public sphere(s)** erklären das Prinzip.
- **Nebenan.de** ist Deutschlands größtes soziales Netzwerk für Nachbarn. Ziel des Netzwerkes ist es, in der Umgebung des eigenen Wohnsitzes Nachbarn kennen zu lernen, Kontakte aufzubauen und zu vertiefen, sich gegenseitig zu helfen. **Dana Milovanovic von nebenan.de** zeigt wie es geht und was alles möglich ist.
- **Digitales Büro – Nextcloud.** Home Office, dezentrale Arbeitsgruppen, Arbeiten auf Reisen, Projektpartner auf anderen Kontinenten – die Arbeitspraxis vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen wandelt sich und wird flexibler. **Kersten Knoerzer von entwickeln + gestalten** stellt die nextcloud vor.

Workshop 3: Mobile Medienarbeit im Stadtteil

Was zeichnet mobile Medienarbeit aus? Worin liegen ihre Chancen und Grenzen – insbesondere im Hinblick auf niedrigschwellige Zugänge und Beteiligungsmöglichkeiten? Welche Online-Anwendungen gibt es und sind für die mobile Medienarbeit im Stadtteil geeignet? Diese Fragen werden mit **Verena Ketter, Professorin an der Hochschule Esslingen** in Form von Impulsen, Kleingruppenarbeit und einer explorativen Anwendungsphase bearbeitet.

Workshop 4: Beteiligungsverfahren über e-partizipation

Um neue Zielgruppen zu erschließen bietet es sich an, ein reguläres Beteiligungsverfahren anzubieten bzw. das analoge Beteiligungsverfahren zu ergänzen. **Manuela Bernecker und Wendelin Reichl, Amt für Kultur und Freizeit, Nürnberg** stellen gemeinsam mit **Nina Schröter von der Berliner Agentur zebralog** (angefragt) Erfahrungen und Ergebnisse der e-partizipation vor.

12:30	Mittagessen
13:30	Weiterführung der Workshops
14.30	Kaffeepause
15.00	Präsentation der Workshop-Ergebnisse
15:45	Abschluss
16:00	Ende der Fachkonferenz

Änderungen vorbehalten.

Ort: Internationales Kulturzentrum *ufaFabrik e.V.* /
Viktoriastr. 10–18 / 12105 Berlin-Tempelhof

Veranstalterin: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

Anmeldung: ab 1. August 2019 unter www.utopolis.online/conference

Kontakt: Michaela Birk, Konferenzorganisation
T 0178 . 312 3795 / E-Mail: konferenz@soziokultur.de

